

HYPO NOE Konzern mit neuerlichem Ergebnissprung in den ersten neun Monaten 2021

Highlights 1.-3. Quartal 2021

- Ergebnis vor Steuern auf EUR 48,9 Mio. ausgebaut (Q1-Q3 2020: EUR 37,6 Mio.)
- Starke Kernerträge als Basis: Zinsüberschuss +9,6%, Provisionsergebnis +4,8% vs. Q1-Q3 2020
- Verwaltungsaufwand um 7,5% unter Vorjahreswert, CIR in Q1-Q3 2021 bei 52,04%
- NPL-Quote zum Ende des dritten Quartals bei sehr niedrigen 0,66% (31.12.2020: 0,78%), Risikovorsorgen (ECL) im Lebendportfoliobei soliden 131 bps der RWA
- CET1-Quote zum 30.09.2021 mit 17,70% auf Zielniveau („pro-forma“ inkl. Zwischenergebnis bei 18,60%)

Strategiekonforme Ergebnisse im bisherigen Jahresverlauf

Der HYPO NOE Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2021 mit EUR 48,9 Mio. ein Ergebnis vor Steuern, das bereits über dem Jahresergebnis 2020 von EUR 41,2 Mio. liegt. Der Return on Equity (ROE) vor Steuern verbesserte sich im Jahresvergleich von 7,23% auf 9,00%. Mit dem aktuellen Ergebnis schreibt der HYPO NOE Konzern die erfolgreiche Umsetzung seiner Strategie Fokus 25 fort, die auf die Erhöhung der Profitabilität durch organisches Wachstum im Kerngeschäft - unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und Kapitalprofils - abzielt.

Entsprechend bildet der weitere Ausbau der Kernerträge die Basis für den neuerlichen Ergebnissprung. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 9,6% auf EUR 105,6 Mio. (Q1-Q3 2020: EUR 96,3 Mio.), das Provisionsergebnis um 4,8% auf EUR 13,8 Mio. (Q1-Q3 2020: EUR 13,2 Mio.). Früher als geplante Auszahlungen und teils höhere Margen unterstützten die Entwicklung des Zinsüberschusses ebenso wie weiter optimierte Refinanzierungskosten. Höhere Beiträge aus dem Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäft waren die Grundlage für den Anstieg des Provisionsergebnisses.

Nachhaltig niedrigere Kosten durch vereinfachte Konzernstruktur

Der Verkauf der HYPO NOE First Facility GmbH im zweiten Quartal 2021 bildete den finalen Baustein zur Umsetzung der Ziel-Konzernstruktur gemäß Fokus 25. Gegenüber dem Jahr 2016 stellt sich der Aufbau nun wesentlich vereinfacht dar und wird die Cost-Income-Ratio¹ (CIR) fortan jährlich um rund drei Prozentpunkte entlasten. Die CIR für die ersten neun Monate 2021 belief sich auf 52,04%, nach 55,10% in Q1-Q3 2020.

Einhergehend mit weiteren Prozessoptimierungen reduzierte sich der Verwaltungsaufwand in der Berichtsperiode um 7,5% auf EUR 77,0 Mio. erneut deutlich (Q1-Q3 2020: EUR 83,3 Mio.). Positiv wirkte auch der Entfall der Abschlagszahlung zur Banken-Stabilitätsabgabe. Demgegenüber stand jedoch ein merkbarer Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds.

¹ Operativer Betriebsaufwand / Operativer Betriebsertrag

Unverändert umsichtige Vorsorgepolitik

Auch wenn sich die makroökonomische Lage weiter aufhellt und die Stundungen in den ersten neun Monaten 2021 weiter zurückgingen, blieb die Methodik zur Abbildung etwaiger Effekte aus COVID-19 auch in der aktuellen Berichtsperiode weiter in Anwendung. Demzufolge beliefen sich die Risikovorsorgen im Lebendportfolio (Stage 1 & 2) zum 30.09.2021 auf EUR 50,9 Mio. (Erhöhung um rd. 50% gegenüber Vor-COVID-Levels). Das entspricht vergleichsweise hohen 131 bps der risikogewichteten Aktiva (RWA). Die Risikokosten (ECL) schlugen in Q1-Q3 2021 mit EUR -0,1 Mio. zu Buche, nach EUR -2,7 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Organisches Wachstum im Kerngeschäft

In den ersten drei Quartalen 2021 wurden rund EUR 1,3 Mrd. an neuen Krediten – insbesondere entlang der Kernkompetenzen Infrastruktur und Wohnbau – vergeben (Q1-Q3 2020: EUR 1,2 Mrd.). Allen voran im Portfolio gegenüber der öffentlichen Hand und im Großwohnbau schreitet die geplante geografische Diversifizierung zunehmend voran. Entsprechend den Neukreditvergaben erhöhten sich die finanziellen Vermögenswerte – AC gegenüber dem Jahresende um 3,7% auf EUR 13,7 Mrd. (31.12.2020: EUR 13,2 Mrd.). Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Anteil an den gesamten finanziellen Vermögenswerten konnte gegenüber Ende 2020 um zwei Prozentpunkte auf mittlerweile 97% weiter erhöht werden.

Refinanzierung für 2021 erfolgreich abgeschlossen

Ungeachtet der Teilnahme am TLTRO III-Programm der EZB, führte der HYPO NOE Konzern seine Refinanzierungsaktivitäten im Jahr 2021 wie geplant durch. Folglich war die Passivseite der Bilanz zum 30.09.2021 von etwas höheren finanziellen Verbindlichkeiten – AC in Höhe von EUR 14,7 Mrd. geprägt (+2,8% vs. Ende 2020). Es wurden drei Benchmarkanleihen zu je EUR 500 Mio. – eine Senior-Preferred-Anleihe sowie zwei Pfandbriefe – sehr konkurrenzfähig begeben, sodass die Fundingkosten weiter optimiert werden konnten. Die Basis bildet ein im Vergleich zur Jahresmitte stabiler Einlagenstand von EUR 4,6 Mrd. (exkl. EZB-Tender). Insbesondere aufgrund des höheren Tendervolumens erhöhte sich die Bilanzsumme zum Ende des dritten Quartals temporär auf EUR 16,6 Mrd., nach EUR 16,4 Mrd. zum 31.12.2020.

Konservatives Risiko- und Kapitalprofil als Fundament

Der HYPO NOE Konzern wies zum 30.09.2021 eine weiterhin hohe harte Kernkapitalquote (CET1) von 17,70% (31.12.2020: 17,92%) aus. Die stetige Verbesserung der Profitabilität wirkt sich bereits erkennbar auf die interne Kapitalgenerierungskapazität aus. Denn unter Berücksichtigung des bisherigen Ergebnisses aus Q1-Q3 2021 sowie einer Aliquotierung der regulatorischen Kosten, die mit ihrem vollen Umfang zu Jahresbeginn zu verbuchen waren, lag die CET1-Quote „pro-forma“ sogar bei 18,60%.

Die Bilanz des HYPO NOE Konzerns war auch zum Ende des dritten Quartals – neben einer starken Kapitalisierung und robusten Liquiditätsposition – von einer überaus hohen Qualität der Aktiva gekennzeichnet. Die Non-Performing Loan (NPL) Quote belief sich zum 30.09.2021 auf anhaltend niedrige 0,66% (31.12.2020: 0,78%), die NPL-Coverage-Ratio blieb mit 83,89% (31.12.2020: 75,18%) auf hohem Niveau. Ein systematisches und proaktives Sanierungsmanagement unterstützt diese Entwicklung ebenso wie eine risikobewusste Kreditvergabe mit Fokus auf die Kernkompetenzen des Konzerns.

Ausblick

Die aktuellen makroökonomischen Prognosen für die Kernmärkte Österreich und Deutschland zeichnen ein überwiegend positives Bild. Zwar besteht nach wie vor Potenzial zur Erhöhung der Impfquoten, jedoch ist im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr mit breit angelegten Lockdown-Maßnahmen für die Gesamtbevölkerung zu rechnen. Auf Basis dieser Einschätzung und vor dem Hintergrund des starken Ergebnisses aus dem bisherigen Jahresverlauf, geht der HYPO NOE Konzern auch für das vierte Quartal 2021 von einer robusten Geschäftsentwicklung aus. Diese wird den Trend der erfolgreicheingeleiteten inkrementellen Verbesserung der Performance des Konzerns weiter unterstützen.

Die Strategie des HYPO NOE Konzerns basiert unverändert auf organischem Wachstum im Kerngeschäft, Digitalisierung und der weiteren Erhöhung der Profitabilität. Dies soll unter Beibehaltung eines konservativen Kapital- und Risikoprofils sichergestellt werden. Das Land Niederösterreich als langfristig orientierter 100%-Eigentümer unterstützt die beständige Umsetzung dieser Strategie.

Die vollständige Quartalsmitteilung zum 30.09.2021 steht unter ir.hyponoe.at zur Verfügung.

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Rückfragenhinweis | Investor Relations & Rating

Claudia Mikes, +43 5 90 910 1536, claudia.mikes@hyponoe.at

Marco Reiter, +43 5 90 910 1589, marco.reiter@hyponoe.at

investorrelations@hyponoe.at | ir.hyponoe.at

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2020) und Gründungsdatum